

---

# TIBIA Magazin für Holzbläser

Heft 2/1987, Text zur Bildbeilage

---

Sir Peter Lely (1618–1680)  
ABRAHAM COWLEY ALS SCHÄFER

Öl auf Leinwand 90 x 74 cm  
Alleyn's College of God's Gift, London

Lely ist 1618 als Pieter van der Faes in Soest bei Utrecht geboren und lernte Malerei in Haarlem. 1641 geht er nach England und macht – über die Cromwell-Zeit hinweg bis wieder in die Restauration der Monarchie – eine steile Karriere als über Jahrzehnte führender Porträtmaler Englands. Seine ersten Bilder dort, zu dem auch das unsrige zählt, stehen noch unter dem Einfluss von Anthony van Dyck (1599–1641). Er hat im übrigen eine ganze Reihe von Musikbildern gemalt, die alle eine sehr persönliche Note haben.

Der Dargestellte soll der englische Lyriker und Essayist Abraham Cowley (1618–1667) sein, gleichaltrig mit Lely.

1641 ist Lely nach England gekommen. Cowley muss also mindestens 23 Jahre alt gewesen sein. Nehmen wir an, dass der Dargestellte tatsächlich Cowley ist, der schon mit 15 Jahren seine *Poetical Blossoms* herausgab und auch lateinisch dichtete. Sein Werk umfasst Liebeslyrik u. a. nach Vergil, Anakreon, Pindar und gelehrte Oden. Er galt zu seiner Zeit als einer der größten Dichter nach Shakespeare. 1643 durch die Puritaner aus London vertrieben schrieb er in Oxford die Satire *The Puritan and the Papist*. 1646–1655 lebt er als Flüchtling in Frankreich. Nach seiner Rückkehr lässt ihn Cromwell gefangen setzen. Nach der Restauration widmete er sich vornehmlich den Naturwissenschaften. Vielen Zeitgenossen war er zu geistreich.

Cowley ist als ein Mann der Schäferpoesie auf dem Bild selbst als Schäfer – wenn auch als herrschaftlicher – dargestellt. Symbol ist die Flöte (eine Sopran) und der Schäferstab.

Welche Rolle die Blockflöte in England spielte, kommt vielleicht sehr plastisch im Hamlet-Güldenstern-Dialog (1601/1602) zum Ausdruck (III, 2), wo Hamlet vom Flötenspiel sagt: *It is as easy as lying; governe these ventages with your fingers & the umber, give it breath with your mouth, & it will discourse most eloquent musique, looke you, there are the stops.*

Von 1660–1669 hat Samuel Pepys, Sekretär der Admiralität, Tagebuch geführt (vgl. TIBIA 1981, S. 281). Er war das Musterbeispiel eines Spielers der populären Blockflöte. Wenn es ihm zu langweilig war z. B. im Park, bei einer Wasserpartie oder im Wartezimmer eines Ministers, nahm er sein Instrument aus der Tasche und blies einfach.

Das Instrument Cowleys hat ein schön gedrechseltes Unterende, es wird mit wahrscheinlich zwei Oktaven Umfang ähnlich der niederländischen Handfluit des Jacob van Eyck gewesen sein (beschrieben in *Der Fluyten Lust-Hof*, Amsterdam 1649). Flöten dieses Typs sind leider in Museen nicht überliefert.

---

Text: Dr. Hermann Moeck